Von Tilly begeistert

Die Schauspielerin Katja Riemann will beim nächsten Rosenmontagszug auf jeden Fall in Düsseldorf sein. Seite 3

GUTEN MORGEN

Obskure Hamsterkäufe

Für uns Journalisten ist die Berichterstattung über das Coronavirus nicht so einfach: Dem Informationsbedürfnis der Leser müssen wir Rechnung tragen, Panikmache soll aber unsere Sache nicht sein. Verstärkt etwa die Nachricht über Hamsterkäufe den Run auf H-Milch, Trockennudeln und Ravioli? Beim Stichwort Hamsterkäufe denke ich stets an eine Mitbewohnerin meiner Studenten-WG. Es war nach dem Nuklear-Gau in Tschernobyl, als sich plötzlich vier Paletten H-Milch in unserer Vorratskammer stapelten. Dass niemand der Mitbewohner, einschließlich ihrer selbst, nie Milch trank, war ihr dabei wurscht. *Motz*

Polizei sucht Zeugen nach zwei Kiosküberfällen

Fast zeitgleich wurden am vergangenen Freitagabend zwei Trinkhallen in Düsseldorf überfallen.

Ein Raub ereignete sich um 20.43 Uhr in Garath. Laut Polizeibericht betraten dabei drei maskierte Unbekannte den Kiosk an der Peter-Behrens-Straße und gingen direkt zu dem Angestellten hinter dem Verkaufstresen. Dort versetzten sie dem 22-Jährigen einen Schlag und forderten ihn auf, das Geld aus der Kasse sowie Zigarettenschachteln in einer von ihnen mitgebrachten, schwarzen Sporttasche zu verstauen. Anschließend flüchtete das Trio. Der Verkäufer wurde nur leicht verletzt.

Der erste Täter war komplett in Schwarz mit einem Kapuzenpulli, Lederjacke, Jogginghose und Handschuhen sowie Schuhen mit weißer Sohle gekleidet. Zudem trug er eine auffällige „Guy Fawkes"-Maske aus dem Kostümbedarf mit einem stilisierten bärtigen Männergesicht. Der zweite Täter trug eine schwere Daunenjacke mit Kapuze, graue Jogginghose, graue Handschuhe und weiße Schuhe. Sein Gesicht war vermummt. Bei der dritten Person dürfte es sich nach jetzigem Stand der Ermittlungen um eine Frau gehandelt haben. Sie ist eher klein und dicklich und trug eine lange schwarze Winterjacke, graue Hose und weiße Schuhe. Auch sie hatte ihr Gesicht vermummt.

Weiterhin fahndet die Polizei nach einem unbekannten Täter, der am Freitagabend einen Kiosk an der Siemensstraße in Oberbilk mit einer Schusswaffe überfallen hat. Gegen 20.40 Uhr betrat der Mann den Kiosk, bedrohte eine 25-jährige Kassiererin mit einer Schusswaffe und forderte die Herausgabe von Geld. Anschließend flüchtete der Täter mit mehreren hundert Euro in unbekannte Richtung.

Der Räuber wird wie folgt beschrieben: Er ist etwa 1,80 bis 1,85 Meter groß und hat eine schlanke Statur. Er war mit einer schwarzen Mütze sowie einer schwarzen Jacke bekleidet und trug ein schwarzes Tuch vor dem Gesicht. Er sprach akzentfreies Deutsch.

Hinweise in beiden Fällen nimmt das Raubkommissariat KK 13 unter ☏0211-8700 entgegen.

Riesige Mehrheit für OB-Kandidat der CDU

Die Christdemokraten wollen mit Stephan Keller den Chefsessel im Rathaus zurück erobern. Der Kandidat setzt dabei auf die Geschlossenheit der CDU und präsentiert sich als Teamplayer

Von Götz Middeldorf

Stehende Ovationen, zweieinhalb Minuten andauernder Applaus und ein Wahlergebnis von 98,2 Prozent. Damit feierte die Düsseldorfer CDU am Samstag ihren Oberbürgermeister-Kandidaten Stephan Keller. Der seit drei Jahren als Stadtdirektor in Köln tätige Keller, der mit seiner Familie in Wersten lebt, will bei der Kommunalwahl am 13. September Amtsinhaber Thomas Geisel (SPD) als Rathaus-Chef ablösen.

Voller Kontrast zu Geisel

Vor seiner Wahl machte Stephan Keller in einer 29-minütigen Rede deutlich, worauf er setzt. Oder besser: Worauf die CDU in Düsseldorf setzt. Denn Keller bezeichnete sich immer wieder als „Mannschaftsspieler": „Gemeinsam werden wir das Rathaus zurück erobern! Wir brauchen einen Teamplayer und keinen Egoisten." Der Tenor seiner Vorstellungsrede, wie sie bei den Zuhörern ankam und wohl ankommen sollte: Keller nimmt sich selbst nicht wichtig. Damit setzt der CDU-Mann auf vollen Kontrast zu Geisel, der wegen einiger Schnellschüsse und Vorfällen in den fünfeinhalb Jahren seiner Amtszeit in Kritik geraten war und nun auch nicht mehr unter der offenen Flagge der SPD seine erneute Kandidatur angekündigt hat. Ohne Geisel zu nennen, warf Keller ihm „Alleingänge", „hektischen Aktionismus" und „Selbstdarstellung" vor.

Keller stellte zentrale Punkte vor, die ihm für seine künftige Arbeit als Oberbürgermeister wichtig sind, Dazu gehören Soziales, Klima- und Umweltpolitik, Sicherheit, Stadtsauberkeit, Kultur, Sport – und natürlich Verkehr. Die Abschaffung der Umweltspuren machte er zwar nicht mehr zu Thema, wie er es noch in einem Interview mit unserer Redaktion gemacht hatte. Doch die von OB Geisel und der Ampel im Stadtrat eingeführten Umweltspuren kritisierte er heftig: „Man kann nicht die Hälfte des Straßenraumes sperren ohne Alternativen zu bieten", sagte Keller unter Applaus der mehr als 300 Zuhörer. Keller war bis zu seinem Wechsel nach Köln sechs Jahre Ordnungs- und Verkehrsdezernent in Düsseldorf. In dieser Zeit „waren wir in Düsseldorf in der Verkehrstechnik führend", so Keller. „Wir hatten die längste grüne Welle der Republik", kritisierte er die bewusste Vorrangschaltung für den ÖPNV in Düsseldorf zulasten des Individualverkehrs. „Dahin müssen wir zurück!" Dafür brauche man eine intelligente City-Logistik. Auch die Rheinbahn erwähnte Keller, wieder mit einem Seitenhieb auf Geisel: „Man kann der Rheinbahn durch permanente Wechsel an der Spitze die Schlagkraft nehmen." Er aber wolle das Unternehmen stärken.

Beim Thema Stadtsauberkeit warf er Geisel vor, dass dieser das Reinigungsunternehmen Awista öffentlich wegen angeblich schlechter Leistungen angeprangert hatte. Keller dagegen wolle die Zusammenarbeit mit der Awista stärken und nötigenfalls auch mehr Geld dafür in die Hand nehmen.

„Das ist nicht mein Stil"

Klar, dass auch Geisels Flug von London nach Düsseldorf im viersitzigem Charterflieger erwähnt wurde. Keller: „Man kann mit einem Bus der Stadtverwaltung über die Umweltspur fahren und man kann einen Privatjet für ein angemessenes Verkehrsmittel halten", so Keller. „Das ist aber nicht mein Stil."

Der Bundestagsabgeordnete und Düsseldorfer CDU-Chef Thomas Jarzombek bezeichnete Stephan Keller als „Wunschkandidaten" der CDU, der vom Kreisvorstand einstimmig nominiert wurde. Nach der Wahl wurde fürs Foto bereits das erste Plakat präsentiert: „Dr. Stephan Keller. Der Beste für Düsseldorf."

Die FDP gratulierte vor dem Tagungsraum mit einem Großplakat. Weil die CDU nicht ihre Kandidatin Marie-Agnes Strack-Zimmermann unterstützte, sondern mit Keller einen eigenen Kandidaten aufstellte, hieß es auf dem FDP-Plakat: „Liebe CDU, das wäre doch nicht nötig gewesen."

Stephan Keller (Mitte) nach seiner Wahl zum OB-Kandidaten. Links neben ihm Thomas Jarzombek, Vorsitzender der Düsseldorfer CDU, rechts neben Keller die stellvertretende CDU-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Angela Erwin. FOTOS: GÖTZ MIDDELDORF

Stephan Keller, noch Stadtdirektor in Köln, bei seiner Tede vor den CDU-Delegierten.

„Gemeinsam werden wir das Rathaus zurück erobern! Wir brauchen einen Teamplayer und keinen Egoisten."
Stephan Keller, OB-Kandidat der CDU

KLARTEXT

Von Götz Middeldorf

Chance vertan als moderne Großstadtpartei

So geschlossen sich die CDU bei der Wahl ihres OB-Kandidaten zeigte, so zerrissen war sie bei der Besetzung von drei Wahlkreisen für die Kommunalwahl. Hier brodelte es regelrecht. Im Kampf um die wichtigen Stimmen der Delegierten gab es auch persönliche Angriffe. Der unbeteiligte Zuschauer konnte nur erahnen, wie es wohl seit Wochen gebrodelt haben muss an der christdemokratischen Basis.

Der Zuschauer fragt sich augenreibend, warum es der CDU nicht möglich gewesen ist, einen jungen Unternehmer mit Migrationshintergrund nicht vorher in die Reihe der Kandidaten einzubinden. Und warum es zugelassen wurde, dass der bisherige Fraktionschef bei einer öffentlichen Versammlung derart abgekanzelt wurde und aus dem Stadtrat fliegt? Und warum erhielt der Chef der Jungen Union die wenigsten Stimmen, wo es doch auch am Samstag hieß „Jugend vor"? Und warum, so fragt man sich, muss eine 80-Jährige für den Stadtrat kandidieren, die am Ende der Legislaturperiode 85 sein wird?

Es muss tiefe Risse und Feindschaften geben in Fraktion, Ortsverbänden und Kreispartei.

Die Düsseldorfer CDU hat am Samstag mit der Wahl einige Chancen vertan, um als junge, moderne Großstadt-Partei wahrgenommen zu werden. Schade!

CDU stellt Fraktionschef nicht mehr für Wahl auf

Kämpfe um drei Wahlkreise für Rat. Rüdiger Gutt nicht mehr nominiert

Bei der Besetzung der 41 Wahlkreise für die Wahl zum Stadtrat am 13. September gab es bei der CDU drei Kampfabstimmungen.

Rüdiger Gutt

Dabei gab es Schlappe für **Rüdiger Gutt.** Der Fraktionschef wurde nicht mehr als Kandidat aufgestellt und fliegt damit aus dem Rat. Gutt wurde vom Ortsverband Derendorf für den Wahlkreis 5 (Derendorf West/Golzheim) nominiert, der Ratsherr **Rainer Kretschmann** vom Ortsverband Golzheim. In der geheimen Abstimmung erhielt Gutt 102 Stimmen, Kretschmann setzte sich jedoch mit 172 Stimmen durch. Gutt verzichtete auf eine Kandidatur in einem anderen Wahlkreis. Auch auf der Reserveliste taucht er nicht mehr auf: Da er keinen Wahlkreis hat, wurde er auf Vorstandsvorschlag dort nicht mehr aufgenommen, obwohl er ursprünglich für Platz 2 der Liste vorgesehen war. Rüdiger Gutt war über die Niederlage, für die er „Machtspiele" in der Fraktion verantwortlich macht, sichtlich enttäuscht und verärgert.

Die vom Ortsverband Zoo für den Wahlkreis 7 (Düsseltal Südwest/Flingern Nord) nominierte langjährige Ratsfrau **Annelies Böcker** (80) setzte sich mit 136 Stimmen knapp gegen den 42-jährigen **Stefan Golißa**, Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk 5, durch. Er erhielt 134 Stimmen. Zuvor hatte sich unter anderem Sylvia Pantel, Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Düsseldorfer Frauen Union, für Annelies Böcker stark gemacht. Pantel hob hervor, dass unter den 41 CDU-Kandidaten nur neun weiblich seien. Sie warf Golißa vor, sich nicht an interne Regeln gehalten zu haben und seine Ratskandidatur vorher nicht angekündigt zu haben. Ein Golißa-Unterstützer warnte dagegen davor, „eine Verschwörungstheorie" aufzubauen und forderte mit Blick auf Böckers Alter: „Der Jugend eine Chance geben!"

Auch im Wahlkreis 27 (Ludenberg Nord/Grafenberg/Hubbelrath/Knittkuhl) kam es zur Kampfkandidatur. **Heiner Bremer** (70), langjähriger Bezirksvertreter im Düsseldorfer Osten, kandidiert erstmals für den Stadtrat – und setzte sich mit 138 Stimmen gegen **Missagh Ghasemi** (128 Stimmen) durch. Für Bremer machte sich unter anderem Marco Schmitz stark, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU im Stadtbezirk 7, für Ghasemi die Junge Union.

Die größte Zustimmung bei der Wahl der Wahlkreiskandidaten hatte mit 270 Stimmen und 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen Kult-Bäcker **Josef Hinkel**, der erstmals im Wahlkreis 1 (Altstadt/Carlstadt/Stadtmitte/Pempelfort West) antritt. Der zweitbeste Kandidat mit 256 Ja-Stimmen war **Andreas Schröder** für den Wahlkreis 8 (Düsseltal Südost/Flinger Broich), gefolgt von **Christian Rütz** mit 254 Stimmen für den Wahlkreis 32 (Vennhausen Süd/Alt Eller). Die wenigsten Stimmen erhielt Junge Union-Chef Ulrich Wensel (Wahlkreis 33, Eller Süd/Eller West): 218 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen. *gömi*

Die 41 Wahlkreis-Kandidaten der CDU

Am 13. September kandidieren folgende CDU-Kandidaten in den 41 Düsseldorfer Wahlkreisen (WK) für die Wahl zum Stadtrat: WK 1: Josef Hinkel WK 2 Sabine Schmidt, WK 3 André Simon, WK 4 Aletta Mansheim, WK 5 Rainer Kretschmann, WK 6 Alexander Fils, WK 7 Annelies Böcker, WK 8 Andreas Schröder, WK 9 Achim Graf, WK 10 Stefan Wiedon, WK 11 Ralf Klein, WK 12 Sarah Krzyzanowski, WK 13 Florian Tussing, WK 14 Sylvia Wiechert, WK 15 Walter Schmidt, WK 16 Frank Optenstein, WK 17 Jürgen Kirschbaum, WK 18 Rolf Tups, WK 19 Giuseppe Saitta, WK 20 Stephan Speit, WK 21 Andreas Auler, WK 22 Andreas-Paul Stieber, WK 23 Dirk-Peter Sültenfuß, WK 24 Birgit Schentek, WK 25 Marcus Münter, WK 26 Pavle Madzirov, WK 27 Hanno Bremer, WK 28 Rolf Buschhausen, WK 29 Angelika Penack-Bielor, WK 30 Ralf Backens, WK 31 Dagmar von Dahlen, WK 32 Christian Rütz, WK 33 Ulrich Wensel, WK 34 Peter Blumenrath, WK 35 Constanze Mucha, WK 36 Paul André Tischendorf, WK 37 Philipp Thämer, WK 38 Dirk Angerhausen, WK 39 Andreas Hartnigk, WK 40 Peter Labouvie, WK 41 Klaus Mauersberger.